



Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Es informiert Sie

Zimmer

Telefon

E-Mail

Datum

**Einwohneranfrage EWA0047/15**  
**Unwahrheiten die über die Presse vermittelt werden**

Ihre Einwohneranfrage beantworte ich Ihnen wie folgt:

**„Weshalb werden den Bürgern der Stadt Dresden über die Presse ("Sächsische Zeitung") immer wieder Unwahrheiten vermittelt. Die SZ beruft sich dabei auf Auskünfte, die dafür Verantwortliche der Stadt Dresden der Presse mitgeteilt haben.“**

Erlauben Sie mir eingangs zu betonen, dass ich nicht nur in meiner amtlichen Eigenschaft, sondern auch ganz persönlich überzeugter Demokrat bin. Nach meinem Verständnis beruht Demokratie auf der universellen Anerkennung der Menschenwürde als Grundlage allen staatlichen Handelns sowie auf den Entscheidungen der Bevölkerung, die diese in Wahlen und Abstimmungen zum Ausdruck bringt.

Das Grundgesetz unterscheidet nicht zwischen Arm oder Reich, zwischen Alt oder Jung oder zwischen politisch rechts oder links. Entsprechend neutral und unparteiisch stelle ich sicher, dass die Ämter der Landeshauptstadt ihre Aufgaben ebenso erledigen. Dies gilt selbst dann, wenn ich die auf Demonstrationen geäußerte Meinungen nicht teile. Ebenso wie das Versammlungsrecht, garantiert das Grundgesetz auch die Presse- und Meinungsfreiheit. Sie verstehen sicher, dass ich mich deshalb zu Ihren weitergehenden Fragen der Medienberichterstattung als Oberbürgermeister nicht äußere. Die Arbeit der Medien ist in meiner amtlichen Eigenschaft ebenso zu respektieren und zu ermöglichen, wie beispielsweise das Versammlungsrecht von Demonstranten.

Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00  
BIC: OSDDDE81XXX  
Konto 3 159 000 000  
BLZ 850 503 00

SEB Bank  
IBAN: DE 62 8601 0111 1414 0000 00  
BIC: ESSEDES860

Deutsche Bank  
IBAN: DE 81 8707 0000 0527 7777 00  
BIC: DEUTDE8CXXX  
Postbank  
IBAN: DE 77 8601 0090 0001 0359 03  
BIC: PBNKDEFF  
Commerzbank  
IBAN: DE 76 8504 0000 0112 0740 00  
BIC: COBADEFFXXX

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden  
Telefon (03 51) 4 88 20 00  
Telefax (03 51) 4 88 20 05

E-Mails:  
www.dresden.de  
oberbuergemeister@dresden.de  
stadtverwaltung@dresden.de-mail.de

Sie erreichen uns über die Haltestellen:  
Prager Str. und Pirnaischer Platz  
Öffnungszeiten:  
Mo-Do 9-18 Uhr  
Fr 9-15 Uhr

Für Menschen mit Behinderung:  
Parkplatz, Aufzug, WC

Worauf ich Ihnen aber gern antworte, ist das Vorgehen der Landeshauptstadt, welcher der von Ihnen erwähnten Berichterstattung zur Sporthalle „Thäterstraße“ und dem Hotel „Prinz Eugen“ zugrunde liegt.

Erlauben Sie mir eine kurze Ausführung vorab hierzu. Die Landeshauptstadt Dresden hat nach der sächsischen Gemeindeordnung zwei Hauptorgane. Den Stadtrat und den Oberbürgermeister. Als Oberbürgermeister bin ich nicht nur Leiter der Stadtverwaltung und erledige die Geschäfte der laufenden Verwaltung mit den hiesigen Beschäftigten, sondern bin verantwortlich für die Umsetzung von Pflichtaufgaben. Zu diesen gehören auch die Versorgung und Unterbringung von Flüchtlingen sowie Asylsuchenden. Diese Aufgaben müssen die Beschäftigten dieses Hauses mit den hier zur Verfügung stehenden Möglichkeiten bewältigen.

Während noch vor etwa einem Jahr nach allen diesem Haus bekannten Prognosen mit einer Zuteilung von etwa 2 000 Asylsuchenden ausgegangen wurde, erhöhte sich die Zahl innerhalb weniger Monate auf etwas über 5 000 Asylsuchende. Dies sind allein diejenigen Personen, die der Stadt zugeteilt werden. Es leben weitere (etwa 3 000 - 4 000) in Erstaufnahmeeinrichtungen. Zum Ende des Jahres dürften es sich zusammen mit den in diesen Einrichtungen lebenden und den im Jahr 2014 zugewiesenen um etwa 10 000 Menschen handeln. Für alle muss ein Obdach gefunden werden, um die Obdachlosigkeit zu verhindern. Die Menschenwürde zu achten, gilt hierbei uneingeschränkt.

Entsprechend müssen kurzfristig Bestandsgebäude umgenutzt werden, um diese Menschen unterzubringen. Bislang musste zumindest die Stadtverwaltung noch nicht in großem Umfang auf Zelte oder andere Maßnahmen zurückgreifen. Zugleich gilt es in Modul- oder Containerbau schnellstmöglich weitere Plätze zu schaffen, Wohnungen zu bauen und anzumieten oder eben auf Bestandsgebäude (Hotels, Pensionen usw.) von Privaten zurückzugreifen. Letzteres erfolgt weiterhin einvernehmlich gegen die Zahlung entweder einer Pacht, einer Miete oder eben im Wege des Kaufs einer Immobilie.

Gelegentlich ist die Dynamik in der Thematik so hoch, dass sich die Planungen täglich ändern. Bei der Thäterstraße hat die Stadtverwaltung jedoch zu keinem Zeitpunkt von einer Belegung abgesehen. Ich selbst war vor Ort, um mit den Anwohnern ins Gespräch zu kommen. Die Blockade wurde durch die Landespolizei geräumt und die Turnhalle belegt.

Beim Hotel Prinz Eugen war es tatsächlich so, dass der Eigentümer sein Angebot zunächst zurückgezogen hat. Als es erneut ein Angebot gab, wurde es durch die städtische Tochtergesellschaft STESAD erworben und wird nun als Unterkunft genutzt. Die Unwahrheit wurde nicht publiziert. Ganz im Gegenteil. Ich selbst war erst jüngst, am 30. November 2015, im Ortsbeirat Prohlis und legte die weiteren Planungen offen. Ich betonte hierbei ausdrücklich, dass weiterhin stadtweit alle Möglichkeiten der Unterbringung genutzt werden müssen, um die auch für 2016 anzunehmende Zuteilung von Flüchtlingen zu bewältigen. Nur im Notfall müssen wir auf Zelte oder weitere Turnhallen zurückgreifen. Das kann und werde ich leider nicht endgültig ausschließen können. Ferner legte ich offen, wie viel Mittel, ein zweistelliger Millionenbetrag, etwa für die Unterbringung und Versorgung aufzubringen sein werden - allein von der Landeshauptstadt Dresden.

Wenn Sie zur Presse weitergehende Fragen haben, wenden Sie sich bitte direkt an die dafür vorgesehenen Pressegremien. Ich hoffe Ihnen aus städtischer Sicht, hiermit weitergeholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dirk Hilbert